

anlassung Caillaux' und mit Umgebung Cambons gefüllt haben soll, protestierte Caillaux energisch.

Niemals, so erklärte der Ministerpräsident, hat eine offizielle politische oder finanzielle Verhandlung stattgefunden. Ich bin glücklich, die Gelegenheit, die ich bietet, zu ergreifen, um der Kommission mein Ehrenwort zu geben, daß ich außerhalb des Ministeriums des Außenministeriums nichts unterzeichnet habe.

Darauf stellte Clemenceau seine Frage, die Bourgeois sofort aufgriff. Anfangs wogerte de Selbes zu antworten, schließlich aber entschloß er sich, zu sprechen.

"Ich kann nicht antworten", sagte er, "ich schwante zwischen der Aktion, die ich immer der Wahrheit widmete, und der Sorge, die ich um die Interessen des Landes hegen muß." Diese Antwort, erwiderte Clemenceau, kann von allen Mitgliedern der Kommission als korrekt angesehen werden, nur nicht von einem, und das bin ich. Sie sagten mir das Gegenteil.

De Selbes entgegnete darauf: "Sie haben mich nicht verstanden, aber ich will sagen, daß ich trotz meiner Sorge um die Wahrheit nicht verbrennen kann, doch es etwas gibt, was meine Lage mich zu verfehligen nötigt.

Darauf zogen sich Caillaux und de Selbes mit Clemenceau zurück; alle drei hatten eine lebhafte Unterhaltung. Clemenceau wußt Caillaux in heftigen Ausdrücken geheimen Verhandlungen vor, von denen er, hörbar, schon lange Kenntnis habe, daß der Caillaux aber in Abrede stellte. Außerdem erklärte de Selbes, daß er nach dem Zwischenfall nicht mehr neben Caillaux sitzen könne und deshalb die Mission aufgab.

Über das stürmische Gespräch, das dabei zwischen Clemenceau, Caillaux und de Selbes stand, wird folgendes erzählt: Clemenceau habe erklärt, ihm seien verschiedene vertrauliche Mitteilungen zugegangen, insbesondere die, daß der Unterhändler Fonscere ein Taschenbuch gezeigt habe, in dem er sorgfältig alle Versprechungen bezeichnet habe, die er in Paris mit dem deutschen Botschaftsrat Banke gebahnt habe. Das Taschenbuch sollte auch die Unterredung enthalten, die Fonscere mit dem Ministerpräsidenten gehabt habe. Caillaux entgegnete, daß er durchaus falsch sei. Er habe gewußt, daß dieses Gerücht auf gewisse Mitglieder der Senatskommission einen Eindruck gemacht habe. Er habe deshalb Fonscere kommen lassen, der ihm erklärt habe, daß ihm die Verhandlungen, die er in Berlin und Paris geführt habe, niemals auf Marolle bezogen hätten. Caillaux wandte sich darauf an Clemenceau persönlich und sagte: "Wie können Sie, der Sie in der Dreyfusaffäre eine hervorragende Rolle gespielt haben, angeben, daß man einen Menschen auf Papier hin verurteilt, der ihm nicht gezeigt wurde, und deren Wert und Schärfe er niemals erfordern konnte?"

Clemenceau soll darauf geantwortet haben: Das ist wahr, man darf solchen Papieren keine Wichtigkeit beilegen. Caillaux legte dann: "Wenn man Ihnen solche Dinge gegen mich erzählt hätte, warum sind Sie nicht zu mir gekommen, um mit mir darüber zu sprechen?" Clemenceau hätte erwidert: "Ja, ich habe Umsicht gehabt und magte mit einem Vorwurf darüber". Caillaux wandte sich nun zu de Selbes: "Die gegen mich ins Feld geführten Dinge daterieren vom August vorigen Jahres. Warum haben Sie mit mir nichts davon gesprochen?" — De Selbes antwortete ausweichend:

"Ich weiß, ich hätte es tun sollen, ich wagte es nur nicht. Ich litt selbst sehr darunter."

Hierauf entfernte sich Clemenceau.

Caillaux erklärte de Selbes in erregten Worten in Gegenwart des Kriegsministers Messimy, er

sollte absolut nicht zugeben, daß de Selbes seine Erklärung als unrichtig hinstelle. — De Selbes antwortete: "Rufen Sie den Ministerrat zusammen, ich will meine Demission einholen".

Bergesbach bemühte sich mehrere Senatorn, de Selbes von seinem Vorhaben abzuhalten. Der Senator und ehemalige Botschafter Courcel sagte: Dies wird alles verhindern werden; das amtliche Protokoll wird den Zwischenfall nicht erwähnen". De Selbes, der totale und außerordentlich aufgezeugt war, erklärte, sein Verbleiben im Ministerium sei unmöglich.

Vor Zusammentreffen des Ministerrats empfing Caillaux Journalisten und erklärte ihnen, folgendes:

"Auf Ehre und Gewissen kann ich erklären, daß heute vor der Senatskommission genau die Wahrheit gezeigt worden ist. Als Chef der Regierung hatte ich die Pflicht, die diplomatische Aktion mit allen Mitteln, über die ich verfügte, zu unterstützen. Ich habe insbesondere alle jenen, die mir Informationen brachten, empfangen und konnte auf diese Weise gewisse Räume ergänzen, aber ich habe denen, die mir Mitteilungen brachten, mit mich auf die Probe zu stellen versucht, stets ausdrücklich抗议, wir haben einen Botschafter in Berlin, der mit der Führung der Unterhandlungen beauftragt ist und allein das Mandat hat, im Namen Frankreichs zu sprechen. Ich will die offiziellen Unterhandlungen nicht mit den offiziellen Unterhandlungen vermischen. Caillaux fügte hinzu, er habe diejenigen, die dazu berechtigt gewesen seien, über seine Informationen stets auf dem laufenden erhalten."

De Selbes lehrte später zum Comptoir d'Orsay zurück. Er äußerte Politikern gegenüber, die ihn aufsuchten, er habe das Bewußtsein, dem Lande gut gedient zu haben. "Meine Aufgabe ist mir nicht immer leicht gemacht worden. Ich habe fünf Monate lang bei verschiedenen Gelegenheiten ungeheure Schwierigkeiten gegenübergestellt. Die Aufgabe meines Nachfolgers wird leichter sein. Das transatlantische Abkommen wird im Senat angenommen werden, die meisten Mitglieder der Senatskommission verschworen es mir und das ist die Hauptaufgabe. Was den Zwischenfall von nachmittags auf besteht, so war es mir unmöglich, eine andere Sprache zu führen. Ich konnte nicht gegen die Behauptung des Ministerpräsidenten protestieren, mein Gewissen verbietet mir, mich seiner Erklärung anzuhören. Wütete übrigens Clemenceau und andere Kommissionssmitglieder nicht, woran Sie sich zu halten hatten?"

Nach dem Ministerrat, der bis 11½ Uhr dauerte, wurde vom Ministerpräsidenten folgende Note ausgegeben:

Der Ministerpräsident hat von der Demission des Ministers des Außenministers Kenntnis genommen und die Möglichkeiten ins Auge gefaßt, welche sich aus ihr ergeben könnten, ohne daß jedoch in Frage kommt, dem Zwischenfall, der sich ereignet hat, weitere Ausdehnung zu geben.

De Selbes richtete an den Präsidenten folgendes folgendes Schreiben:

Auch dem peinlichen Zwischenfall, der die heutige Sitzung der Senatskommission gekennzeichnet hat, habe ich die Ehre, Ihnen meine Demission als Minister des Außenministers zu überreichen. Ich könnte tatsächlich nicht länger die Verantwortung für eine solche Politik übernehmen, die die Einheit der Auffassung und die Einheit der solidarischen Tätigkeit schädigt. Vom Wunsche geleitet, die schwierigen Verhandlungen zum guten Ende zu führen und deren Genehmigung durch das Parlament sicherstellen, glaubte ich, mein Amt beenden zu sollen, aber die zweifelnde Sorge, an der Wahlperiode keinen Vertrag zu über und doch nicht gegen die Korrektheit zu verstehen, die meine Stellung mir auferlegt, gestattet es mir nicht, dem Kabinett weiter anzugehören. Ich werde mich immer des Wahlwollens erinnern, womit Sie mich in heiligen und für mich unvergleichlichen Verhältnissen bedienten.

„Ich weiß, ich hätte es tun sollen, ich wagte es nur nicht. Ich litt selbst sehr darunter.“ Hierauf entfernte sich Clemenceau.

Caillaux erklärte de Selbes in erregten Worten in Gegenwart des Kriegsministers Messimy, er

am Schluß der Erklärung vor der Senatskommission verzichtete Caillaux, daß die Kommission alles ferne, was vorliege. Kein Dokument und kein geheimes Urkundstück irgendwelcher Art sei dem Text des Vertrages angefügt, kein Versprechen, keine Verpflichtung und keine Unterhandlung geheim gehalten worden; es sei alles veröffentlicht worden.

Nachdem die Kommission nunmehr die historische Unterhaltung beendet hat, wird sie mit der Prüfung des Abommens vom 4. November beginnen. Es heißt, daß die Arbeiten der Kommission in dieser Woche zu Ende gehen.

Delcastles Minister des Außenministers?

Paris, 10. Jan. (Teil). Caillaux und die übrigen Minister beobachteten, die Krise auf den Ausritt des Seines von seinem Vorhaben abzubringen. Der Senator und ehemalige Botschafter Courcel sagte: Dies wird alles verhindern werden; das amtliche Protokoll wird den Zwischenfall nicht erwähnen". De Selbes, der totale und außerordentlich aufgezeugt war, erklärte, sein Verbleiben im Ministerium sei unmöglich.

Vor Zusammentreffen des Ministerrats empfing Caillaux Journalisten und erklärte ihnen, folgendes:

"Auf Ehre und Gewissen kann ich erklären, daß

verwaltungen der Harriman-Eisenbahnen und die Büros der Firma August Belmont, sowie verschiedene Trustfirmen zur Annahme von Depots und zur Aufbewahrung von Wertpapieren, deren Gewölbe Sicherheiten im Wert von mehreren Millionen Dollars enthielten, jedoch ein großer Verlust an Wertpapieren und anderen Dokumenten entstanden ist.

Die ungeheure Räte.

New York, 10. Jan. Die ungeheure Räte, die seit den letzten Tagen hier herrschte, hat die Arbeiten der Feuerwehr bei der Abdichtung des riesigen Brandes des Equitable-Gebäudes in der furchtbaren Weise erschwert. Verschiedene Feuerwehrtruppen stossen ein, da die Räte selbst in den unteren Stockwerken gehaltenen Kesseln mit so großer Gewalt wirkte, daß die Maschinensteile von dem Feuer gesprengt wurden. Zahlreiche Polizisten und Feuerwehrleute litten verätzter unter der Räte, daß sie ohnmächtig wurden. Schnurkörte, Haare und Augenbrauen der in dem kalten Wasser arbeitenden heldenmütigen Feuerwehrleute hingen voll Eiszapfen und ließen die Strahlen aus den zahlreichen Schlauchleitungen erstarren zu ungeheuren Eiszapfen, trog der furchtbaren Glut, die aus den brennenden und glühenden Stahl- und Eisenröhren ausströmte. Die Stütze, wo sich der hohe Geschäftspalast des Equitable-Palastes befand, bildet eine drohend in die Höhe ragende Rute, aus der ein Gewirr von verbogenen Eisenstäben zum Himmel ragt. Von den rauhgeschwärzten Eisenstangen hängen armdicke Eiszapfen herab.

Wiederholt wird behauptet, daß im Falle der Weinerung Delcastles als Ministerpräsident den Deputierten Millerand das Vorsitzende des Außenministers übernehmen werde, erwidert haben: "Ich bin und bleibe Außenminister, solange es der Kommt gesellt."

Weiter wird behauptet,

mit dem Leben bezahlen müssen, während 12 andere schwerverletzt in den Spitäler liegen. Der Direktor der New-York-Firemen-Mall befindet sich unter den schwerverletzten. Er war an der Spitze seiner Mannschaften in das brennende Gebäude eingedrungen und herabfallende Trümmer hatten ihn den Rückzug abgeschnitten. Er wurde bewußtlos von seinen Freunden gefunden und mit schweren Verletzungen nach seiner Wohnung geschafft.

Der schwerverletzte Direktor Gleiblin ist nicht Direktor der Equitable, sondern der mit der Lebensversicherungs-Gesellschaft in engem Konkurrenz stehenden Mercantile-Sales-and-Deposit Company. Er drang in das Gebäude ein, um aus dem Treppenhaus die Bäder und Papiere zu retten. Er hatte mit dem Wächter der Gesellschaft bereits das Stahlgeschwader erreicht, als plötzlich die Tür durch herabfallende Trümmer geschlossen wurde. Die Feuerwehrleute lössten mit Stahlhaken die Eisenklaviere vor dem Gewölbe durch. Verschiedentlich mußten sie sich abstoßen, und als es ihnen endlich gelang, Gleiblin zu erreichen, lag dieser bereits im Sterben. Der Wächter, der mit ihm zusammen in das Gebäude eingedrungen war, war bereits seinen Verletzungen erlegen.

New York, 10. Januar. Gegen 2 Uhr mittags war der Brand des Equitable-Palastes bis auf die Nordwestseite des Gebäudes gelöscht. Dort versuchte man mit zwanzig Schlauchleitungen die Flammen zu unterdrücken. Es war ein klarer Winterstag; ein eisiger Nordwestwind durchsetzte die Straßen. Trotz des unerträglichen Sturmes umdrängten Tausende den Brandplatz. Die genaue Totenzahl ist noch nicht bekannt.

New York, 10. Jan. Das niedergebrannte Equitable-Gebäude lag im Mittelpunkt des Finanzviertels. In ihm befanden sich auch die Zentral-

und Geschäftsräume. Kreidefelsen, die unmittelbar an einer Reestruße stehen, sind immer in besonderem Grad der Zerstörung durch die Brandwogen unterworfen. In der Nähe sind jetzt von einer früher bedeutenden Verbreitung nur noch wenige Stellen auf Rügen, auf den südlichen dänischen Inseln und im südlichen Schweden erhalten geblieben. Auch die Kreidefelsen von Südbayern, die ihr Gegenstück an der nordostfranzösischen Küste haben, unterliegen einer ähnlichen Abtragung, besonders im Winter. Seit dem Jahre 1880, in dem ein großer Bergsturz an der Schatzbergseite geschah, sind noch drei andere von erheblichem Umfang durchweg im Januar eingetreten.

Wahrscheinlich hat im vergangenen Jahr die große und andauernde Hitze im Verein mit den späteren heftigen Regenfällen den Bergsturz herbeigeführt. Man hat das Ereignis vorausgesehen, daß sich ungewöhnlich viele und große Spalten in den Kreidefelsen gebildet hatten, die dann durch die Regenwasser eine Erweiterung erfuhrten.

Ein unterirdisches Krankenhaus.

Das letzte Jahr ist leider wieder recht reich an schweren Unglücksfällen in Bergwerken gewesen. Oft ist den davon Betroffenen überhaupt nicht mehr zu helfen, aber meist gibt es dort nur nicht nur Tote, sondern auch Verletzte oder noch in Lebensgefahr Schwedende. Dann ist es natürlich von der größten Wichtigkeit, eine geeignete Behandlung mit möglichster Schnelligkeit einzutreten zu lassen, und oft wird die Zahl der Opfer geradezu davon abhängen.

Man ist daher in den meisten Ländern, wo ein geordneter Bergbau bis zu erheblichen Tiefen stattfindet, dazu gelangt, eine Art von Sanitätsstation in den unterirdischen Galerien selbst anzulegen.

Diese sind mit den notwendigsten Mitteln zum Verbinden und Pflügen, zur Verarbeitung fäulnisfördernder Gesteinsbildung und dergleichen wohl vorbereitet.

So darf man nicht darüber bestehen, daß

die oft sogar durch eine elektrische Schienenbahn mit dem Hauptraum in Verbindung stehen. Auf dieser Bahn laufen besonders eingerichtete Wagen, in denen die Verunglückten nach dem Schacht fahren und dann ins Freie befördert werden.

Es läßt sich denken, daß die Maßnahmen viel

zur Verminderung der Zahl tödlicher Unfälle geleistet haben, und die Sterblichkeit der Bergleute namentlich in den Kohlenbauen von Pennsylvania hat dank diesen Einrichtungen sehr abgenommen.

Ida Freudenberg.

Die weitläufig bekannte erfahrene Führerin der Frauenbewegung in Bayern, Ida Freudenberg, ist, wie schon kurz vorher geschildert, im 55. Lebensjahr getornt. Sie war zu Raubach im Rheinland als Tochter eines Hüttenwerksbesitzers geboren, wohntet sich im Elternhaus zu Wiesbaden nieder, studierte an den Hochschulen von Berlin und München und schloß sich später der sozialen Arbeit an. Sie ist eine der ersten, die die sozialen Probleme in ihrer Bedeutung richtig erkannt haben. So hat die geistvolle Frau, die allzu früh in die Frauenbewegung, zu deren Begründerin sie zu zählen ist, unzählbare Dienste geleistet und sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Musik.

Niederaud von Anton Bürger. Wenn es recht ist, von den künstlerischen Qualitäten des Begleiters auf die des Sängers zu schließen, so durfte man gehört, da sein Gesang ist der Herr Coenraad G. Bos am Flügel spricht, in dem Brahms-Hugo-Wolf-Akademie des Herrn Anton Bürger. Bedeutendes erhoffen. Doch wurden die Erwartungen nur zum Teil erfüllt, denn in himmlischer Hinsicht blieb gar mancherlei zu wünschen übrig. So steht dem wohlsonnenden Piano und der sompatisch beruhenden Kopfsstimme ein nur wenig schönes, in der Höhe ziemlich scharriges Forte gegenüber, dem es zugleich an reicher Resonanz fehlt. Zum guten Teil hat dies seinen Grund darin, daß Herr Bürger gar oft mit nicht genügend weit gespanntem Mund singt, der Ton dennoch nicht frei austreten kann, so daß es gar nicht Wunder nimmt, wenn man falls gebildete, gesetzte, gäumige Töne zu hören bekommt. Dem Mangel der zum Wirkungsmittel der Klang erforderten Modulationsfähigkeit der Stimme sucht er durch ein der Situation jederzeit angepaßtes Gedanken- und Augenspiel zu begegnen, das manchmal der zärtlich erscheinenden Zuhörer allerdings bisweilen für den Konzertsaal zu hässlich angewandt erücksichtigt. Dennoch war daraus deutlich zu erkennen, in welch vorzüller Weise mit viel Beifall bedachte Künstler in die einzelnen, mit seinem Gesicht zusammengefügten, Jetz zu hörenden Sinfonie von Brahms und Hugo Wolf hörerfreudig standen, was wenn auch zu bedauern blieb, daß er die ihm bis ins Innere erfüllenden Empfindungen nicht immer in wünschenswerter Weise zum Ausdruck bringen vermochte. C. H.

* Der Bachverein ist zur Zeit mit den Proben für die Berliner Aufführungen des Johannissaals von J. S. Bach und der IX. Sinfonie von Beethoven beschäftigt.

* Das Altenburger Hochfest plan für die nächsten Spiele die ungewöhnliche Aufführung von Goethes Faust an vier Abenden. Hoffentlich wird hierzu eine besondere Szenenmusik geschrieben.

Gartens für 300

SLUB
Wir führen Wissen.

lähmende Stagen des mehr als zwanzig Stock hohen Gebäudes und schnitten den in den oberen Stockwerken bereits an der Arbeit befindlichen Angestellten der verschiedenen Büros, die ihre Geldabsatzstätten in dem Gebäude der Equitable haben, den Rückweg ab.

Die Feuerwehr, die mit großer Strenge zu Werke ging, muhte sich daran befreit zu bringen, die gefährdeten Nachbargebäude zu schützen. Von den hochgelegenen Dächern der angrenzenden Wollentkrafer aus wurde das Feuer bekämpft. Drei Feuerwehrleute verbrannten bei dem Verluste, einige der Angestellten aus dem Flammenmeer zu retten. Durch herabfallende Eichenrümmer wurde ihnen der Rückweg abgeschnitten und sie fanden angeblich ihrer verzweifelten arbeitenden Kameraden in dem Flammenmeer um. Auch leblos eingestellte, die sich durch einen Sprung aus dem Fenster in die bereitgehaltenen Sprungtücher zu retten versuchten, verloren ihr Leben, da sie die rettenden Sprungtücher verfehlten. Unter den verbrannten Büros befinden sich auch die Geldabsatzräume des Bankiers August Belmont, des Vertreters von Rothschild, der in der amerikanischen Finanzwelt eine hervorragende Rolle spielt, sowie die Büros verschiedenster großer Eisenbahngesellschaften in deren Treppen sich Millionen von Wertpapieren befinden.

Der Schaden.

New York, 10. Jan. Der durch den Brand des Equitable-Gebäudes angerichtete Schaden wird nach neueren Schätzungen auf 15 bis 20 Millionen Dollars angesetzt. Etwa fünfhundert Millionen Dollars Sturzdecken waren in den Sicherheitsgewölben eingeschlossen. Das Geschäft aller Banken, die in den Gewölben Sicherheiten zu liegen haben, ist lahmgelegt. Viele Banken und Wallstreetmen haben ihr Geschäft geschlossen. Eine Million Indexarbeiter und Polizei der Gesellschaft wurden vernichtet. Es wird erklärt, daß die Neuansiedlung fünf Jahre erfordert. Noch nie sind bei einem Brand so bedeutende finanzielle Werte vernichtet worden. Neun Straßen des Stadtviertels sind abgesperrt. Die Keller der benachbarten Banken sind überschwemmt. Infolge der herrschenden Kälte ist die Umgebung des Brandstiftes weit hin mit einer Eisdecke bedeckt. Die Zahl der bei dem Brand tödlich verunglückten Personen ist noch nicht bekannt.

Politische Nachrichten.

Bezug Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 10. Jan. Kaiser Wilhelm wird im kommenden Frühjahr, wie alljährlich, in Rom zu längeren Aufenthalten nehmen. Auf seiner Rückreise, die Anfang Mai erfolgt, wird Kaiser Wilhelm die mehrere Tage in Wien aufzuhalten und dort des Kaisers Franz Josef in der Hofburg sein.

Friede im Tabakgewerbe.

Minden (Westfalen), 10. Jan. (Tel.) Die Streiks und Aussperrungen in der westfälischen und hanseatischen Tabakindustrie dürfen mit dieser Woche beendet werden.

Generalstreik der englischen Kohlenarbeiter?

Göthen (Ruhr), 10. Jan. (Tel.) Nach Mitteilungen, die Bergarbeiterkreisen im Ruhrgebiet zugegangen sind, wird damit gerechnet, daß in der heutigen beginnenden Streifabstimmung der englischen Kohlenarbeiter der Generalstreik zum 1. März beschlossen werden wird.

Brüssel wieder Kammerpräsident.

Paris, 10. Jan. Zum Kammerpräsidenten wurde Brüssel, der seinen Gegenkandidaten hatte, mit 27 von 300 Stimmen gewählt.

Gold-Polizei und die Niederung der türkischen Verfassung.

Wie in Konstantinopel verlautet, ist Saïd Pacha jetzt geneigter, durch eine Übergangsformel zu bewirken, daß er auch die Zustimmung der Liberalen zur Abänderung der Verfassung erhält. Es ist dies aus dem Einfluß des Sultansjuristischen, der sich gesundheitlich haben soll, daß er auch ohne gesetzliche Erklärung des Vertrauens der Nation sicher ist. Die Opposition ist nach wie vor entschlossen, eine Änderung des § 35 zu verhindern; sie behauptet, die Liberalen beabsichtigen, nach durchgeführter Verfassungsänderung den Frieden mit Italien unter Preisgabe von Tripolis und der Grenzalpe gegen Geldentzädigung zu lösen und hernach ein Bündnis mit Deutschland einzugehen.

Die Un Sicherheit in Marocco.

Widja, 10. Jan. (Tel.) Zwei Leutnants und ein Juve, die in der Umgebung von Debba

lagten, wurden von fünf Marokkanern angegriffen. Ein Offizier wurde getötet, der andere Offizier und der Juve schwer verletzt. Von den Marokkanern wurde einer getötet und einer verletzt; die anderen entflohen, als Hilfe herannahen.

Das russische Regime in Täbris.

Petersburg, 10. Jan. (Tel.) Die offizielle "Roussia" wehet über gegen die Besatzung, daß die Russen bei der Belagerung der Angriffe auf die russischen Truppen in Täbris verbrannten bei dem Verluste, einige der Angestellten aus dem Flammenmeer zu retten. Durch herabfallende Eichenrümmer wurde ihnen der Rückweg abgeschnitten und sie fanden angeblich ihrer verzweifelten arbeitenden Kameraden in dem Flammenmeer um. Auch leblos

eingestellte, die sich durch einen Sprung aus dem Fenster in die bereitgehaltenen Sprungtücher zu retten versuchten, verloren ihr Leben, da sie die rettenden Sprungtücher verfehlten.

Unter den verbrannten Büros befinden sich auch die Geldabsatzräume des Bankiers August Belmont, des Vertreters von Rothschild, der in der amerikanischen Finanzwelt eine hervorragende Rolle spielt, sowie die Büros verschiedenster großer Eisenbahngesellschaften in deren Treppen sich Millionen von Wertpapieren befinden.

Die Holzhinterziehungen der amerikanischen Stahlwaren-Importeure.

Wie die "Frankfurter Zeitung" meldet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten eine Rüge auf Auflösung des Tarpenintralls gegen die beteiligten Firmen bei dem zufälligen Bundesbezirksgericht eingereicht. Des weiteren wird aus Washington dem Blatt geliefert, daß die Philadelphianer Stahlwaren-Importeure gegen Sicherung von Straftatbesten ausführliche Anträge vor die Zollhinterziehungen bei den Einführungszollern gestellt haben, um die russischen Soldaten durch die Anarchie geplagten Städten widerzestehen. Die Russen und ihre europäischen Berater sollen wissen, daß ein russischer Soldat nicht straflos angegriffen werden kann, und August Hirschfelder nicht scheue, um in den Nachbargebieten Persiens die notwendige Ordnung wiederherzustellen.

Sport.

Winterport.

Wetterbericht aus Wintersportplätzen vom 9. Januar.

Ort	Bau- station	Bauzeit	Temperatur	Wind	Wol-	Witterungs- beschreibung	Witterungs- vorhersage	Witterungs- merkmal
Schnei- tau- Schnei- berbau	Ober- Schnei- berbau	10/11m - 0	Half- bedeckt	W	12	gut	St. Pauli ausreichend	günstig

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz vom 9. Januar.

Stationen	Klima	Witterungs- vorhersage	Schnei- den
Adelboden	+ 2 bedeckt	50-60	
Andermatt	-10 Schneesturm	ab. 1 m	
Arosa	+ 2 bedeckt	ab. 1 m	
Les Avants	+ 2 "	1-10	
Caux	- "	10-20	
Engelberg	+ 1 Schneefall	ab. 1 m	
Grindelwald	- bedeckt	10-20	
Gstaad-Saanen	+ 2 bedeckt	30-40	
Kandersteg	+ 2 bedeckt	30-40	
Klosters-Flats	+ 5 Seesturm	ab. 1 m	
Lenzretheide	+ 6 bedeckt	ab. 1 m	
Leytron	+ 1 "	60-75	
Lugano	+ 1 "	-	
Montreux	+ 12 "	-	
Mürren	- "	-	
Bigl-Kaltbad	+ 1 bedeckt	30-40	
Ste. Croix-Les- Buisse	+ 5 Schneefall	20-30	
St. Moritz-Torf	- 7 leicht bewölkt	ab. 1 m	
Villars-Chesières	+ 3 Schneefall	30-40	
Weissenstein	0 schneisturm	10-20	
Wengen	0 bedeckt	20-30	
Zweisimmen	+ 1 Schneefall	1-10	

Schiere im Harz. Wetterbericht vom 9. Januar: Andauernd Schneefall. Schneehöhe 60 Zentimeter. Brockengebiet über 1 Meter, 5 Grad Celsius. Regionale Winterlandschaft. Rennschlitten, Partien, Sportbahnen im Gange. Skiflugs, Letzter Dänen am Kristiania.

Schneerichtung. Witterungsbericht vom 9. Januar: Warmen (Bayern): Schneehöhe Tal 50 Zentimeter, Bergen 90 Zentimeter, -4 Grad, starter Schneefall, Südschneefall sehr gering.

Kraftfahrtwesen.

* Für die internationale Automobil-Sternfahrt nach Monaco sind 78 Rennen abgesetzt worden. Die Wagen können von Paris, Boulogne sur Mer, La Panne, Madrid, Turin, Berlin, Wien, Brüssel, Amsterdam, Genf, Lissabon und Petersburg aus

starten. In Paris sind Satz- und Ehrenpreise ausgeschrieben, und zwar ein erster Preis von 10.000, ein zweiter von 5000, ein dritter von 3000, ein vierter von 2000, ein fünfter von 1200, ein sechster von 800, ein siebenter von 600, ein achter von 500, ein neunter von 400, ein zehnter und vierzehnter von je 300 und ein fünfzehnter von 200 Franken außerdem erhalten die fünf ersten Preisträger Kunstdenkmäler, und die drei bestehenden, die die Städte zurücklegen, ein königlich ausgeführtes Andenken. Ein Kunstdenkmal erhalten ferner die zwei Ammonen aus den verschiedenen Städten. Weiter wird den Chauffeuren, die ihren Wagen bei der Parade im besten Zustande vorführen, Gratifikationen und außerdem jedem von ihnen ein An-

werten, wie die Sozialdemokraten zugaben, vorbereitet und sollen bei nächster Gelegenheit wiederholt werden.

Die Krise im französischen Ministerium beendet.

(Delcassé Minister des Innern.) * Paris, 10. Jan. (Tel.) Delcassé hat das Portefeuille des Neuherrn übernommen. Es bestätigt sich, daß Caillaux die Amtsgedanken gehabt hat, von seinem Posten zurückzutreten, falls Delcassé das Ministerium des Neuherrn nicht übernehmen sollte. (S. bei Art.)

Delcassé und Berlin.

(Berlin, 10. Jan. (Tel.) In diesen politischen Kreisen nimmt man die Nachricht, daß Delcassé das Ministerium des Neuherrn übernommen hat, freundlich auf, da man weiß, daß Delcassé nicht mehr jene deutschfeindlichen Ansichten hat, die er früher einmal vertreten hat.

Im Schach verloren.

(Aachen, 10. Jan. (Tel.) Von einem plötzlich niedergeschlagenen Bruch wurde im Eugeniushof zu Großsiedenbach 30 Jahre alte verlorene Grubenarbeiter Rauschenbach verloren, ein tüchtig ausgebildeter Arbeiter, der sich der Wiederherstellung der Ordnung in den durch die Anarchie geplagten Städten widersetzen. Die erste und ihre europäischen Berater sollen wissen, daß ein russischer Soldat nicht straflos angegriffen werden kann, und August Hirschfelder nicht scheue, um in den Nachbargebieten Persiens die notwendige Ordnung wiederherzustellen.

Fußballsport.

* Reaktion auswärtiger Wettkämpfe: Breslau-Kaiserslautern-Halle 2:2 - Hamburg-Altonaer F.K. 1893-Victoria 7:1; Victoria-Union 5:0; Speyer-Hamburg 1893:1; Einsiedler Turner-Germania 7:1; Ottenheim-Borussia 2:2 - Kiel-1. Fußball-Klub-Teutonia 4:4. - Bremen: Bremgau-Klub-Victoria 5:0; Herren-Hohenzollern 3:2 - Hanau: Victoria 1894-Ottendahler Käfers 4:1; Frankfurt a.M.: Fußbalklub-Sportvereinigung 3:1; Germania-Hanau 1893:1; Straßburg i. E.: Fußbalverein-A. K. Mühlburg 4:2 - Wiesbaden: Sportverein-Frankfurter Fußbalverein 4:1. - In Berlin: Frankfurter Sportverein 4:1. - Im Sommer: Ein familiär gewordenes Material vollständig gewaschen sind.

Tischfließfahrt.

* Ein Flugplatz für Westdeutschland. In Rottweil, Augsburg, Ulm, erreichen mehrere Kapitalisten mit Unterstützung der benachbarten Gemeinden einen Flugplatz, auf dem eine Station für meiste Luftschiffe eingerichtet werden soll. Der Platz soll der Militärbehörde zur Verfügung gestellt werden.

* Deutsche Ballons für die Türkei. Das türkische Kriegsministerium hat einen Vertrag mit der bekannten Augsburger Ballonfabrik Kiedinger abgeschlossen, der die Anlage eines Ballonparkes in Adrianople behandelt.

Letzte Lokal-Nachrichten.

* Ein Auto gerannt. Heute mittag nach Schulzeit verzögerten sich mehrere Jungen in der Vorstadtstraße in Gremmiz mit Schneeballschlachten, und ließen dabei einen Wagen der D. Linie und einen Automobil des Elektrizitätswerkes entgegen, ohne auf deren Signale zu achten. Der 10-jährige Schüler Herbert Schönberg, Edelstein, al. wohnhaft, konnte direkt gegen die Stirnwand des Automobils und trug dabei Fleischwunden am Kopfe davon. Nur dem Umsteiger, daß der Chauffeur das Unglück kommen und sein Auto sofort zum Stehen brachte, ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

Letzte Nachrichten.

* Wahlkampf in Dresden. Dr. Heinze, zu argen Wahlkämpfen, schon zwei Stunden vor Beginn der Versammlung hatten die Sozialdemokraten den Saal besetzt, so daß die politisch gespielt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung vor dem Versammlungsort musste ein großes Schirmmannsauflage geboten werden.

* Dresden, 10. Jan. (Tel.) Gestern abend fand es gelegenheit einer Wählerversammlung des nationalliberalen Kandidaten für Dresden, Altmühl, Dr. Heinze, zu argen Wahlkämpfen. Schon zwei Stunden vor Beginn der Versammlung hatten die Sozialdemokraten den Saal besetzt, so daß die politisch gespielt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung vor dem Versammlungsort musste ein großes Schirmmannsauflage geboten werden. In der Versammlung wurde Dr. Heinze fortwährend durch Jollen und Siften und Beschimpfungen unterbrochen, so daß der Versammlungsleiter Dr. Kaiser mit Auflösung der Versammlung drohen mußte. Nach dem Referat Dr. Heinzes sprach der sozialdemokratische Kandidat Dr. Gräfinnauer vor, welche zwei Stunden, worauf bei dem Schlußwort Dr. Heinzes abwehrweise Värmungen einsetzten. Unter Jollen und Siften drangen sich die Versammlungsteilnehmer zu 1 Uhr auf die Straße. Als Dr. Heinze aus dem Versammlungslokal trat, wurden ihm die argsten Beschimpfungen entgegengeschleudert und tätliche Angriffe verübt, so daß er von Schlägern nach der Straßenbahn geschleift werden mußte, immer bedroht von einer vielfachwiederholigen Menge. Erst der in rascher Fahrt der Straßenbahn der wütenden Zürmer folgte, so daß die Schläger auf die Straße fliehen konnten. Die Straßenbahnwagen sicherten den nationalliberalen Kandidaten vor weiteren Angriffen. Die Karosse

Wahlkämpfen 19. Januar, Schlossberg 8 Uhr 15 Min.

Altböckingen	200,50	Obere Bahnhof	100,-	Oben, Gleisende	92,50
Baldeney	125,25	Wittenbahn	110,50	Oben	127,50
Barmen	110,75	Wittenbahn	—	Stadt, Stadt	127,50
Barmen-West	125,75	Wittenbahn	—	Stadt, Stadt	127,50
Borsig</td					

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 10. Januar.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Borausfahrt für den 11. Januar:
Ostwind, zeitweise aufwärtsend, etwas stärker, kein eisbedeckter Niedergang.
Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringumher, starke Schneefälle, weiter guter Weg bis Annaberg.
Fichtelberg: Schmächer, ununterbrochener Nebel, gute Schlittenbahnen bis in die Täler, starfer, langanhaltender Reit, großartiger Radsport.

König Friedrich August in Leipzig.

Wie alljährlich, wird auch jetzt wieder König Friedrich August unserer Stadt Leipzig einen dreitägigen Besuch abhalten, und zwar diesmal schon im Januar, am 29., 30. und 31.

Das Programm für den Königsbesuch gestaltet sich folgendermaßen:

Mittwoch, den 29. Januar.

9,40 Uhr Abfahrt auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig; dort kleiner Empfang.
10 Uhr Aufbruch nach der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

10,10 bis 11 Uhr Besichtigung der Credit-Anstalt.

11 Uhr Aufbruch nach der Universität.

11,15 bis 12 Uhr Vorlesung des Wissenschaftlichen Geheimen Rates Prof. Dr. Bach: „Strohvolkzug.“

12,15 bis 1 Uhr Vorlesung des Geheimen Kriegsrats Prof. Dr. Kittel: „Aus dem strategischen Altersrum.“

1 Uhr Aufbruch nach dem Schloss.

1 bis 3 Uhr Ruhepause.

3 Uhr Abfahrt nach dem Grassi-Museum. —

Direktor Prof. Dr. Weise. —

3,05 bis 3,25 Uhr Besichtigung des „Mammuth-Theaters“. Kurzer, erläuternder Vortrag des Prof. Dr. Seitz.

3,25 Uhr Aufbruch nach dem „Neuen Rathaus-Ausbau“.

3,30 bis 4 Uhr Besichtigung der neuen Räume — insbesondere Sparasse, Ziehkinderräume, Schulgeldeinnahme usw.

4 Uhr Abfahrt nach dem Schloss.

4,05 bis 5 Uhr Ruhepause.

6 Uhr Tafel usw.

7,10 Uhr Aufbruch nach dem Stadtttheater. —

7,15 bis 9 Uhr Aufführung: „Der Widerspenstige Bähnning“ von Shakespeare.

9 Uhr Abfahrt nach der Wohnung des Kommandierenden Generals zur Abendgesellschaft.

Dienstag, den 30. Januar.

9 Uhr Abfahrt in die Klavierinstrumentenfabrik von Hüppel.

9,20 bis 10,45 Uhr Besichtigung.

10,45 Uhr Abfahrt nach der Universität.

11,15 bis 12 Uhr Vorlesung des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Lamprecht: „Geschichtliches Denken und jütlische Weltanschauung.“

12,15 bis 1 Uhr Vorlesung des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Köster: „Aus der älteren Theatergeschichte.“

1 Uhr Aufbruch nach dem Schloss.

1,05 bis 3 Uhr Ruhepause.

3 Uhr Abfahrt nach dem „Alten Rathaus“.

3,05 bis 4 Uhr Besichtigung des „Städte- und jütlischen Museums“.

Wer erlaubt, die Räthelöcher auf einer Postkarte einzufinden. Wird ein Postkartenstag verordnet, so ist er äußerlich als „Räthelötzung“ zu kennzeichnen. Gestaltung ist bei der Abholung des Gewinnes vorzuzeigen.

4 Uhr Abfahrt nach dem Schloss.

4 bis 5 Uhr Ruhepause.

5 Uhr Tafel usw.

7,30 Uhr Abfahrt nach der „alten Börse“.

7,40 bis 8,30 Uhr Vortrag des Geheimen Hofrats Dr. Meyer über seine neueste Africareise.

8,30 Uhr Abfahrt nach der Wohnung des Kreischaupmanns zur Abendgesellschaft.

Mittwoch, den 31. Januar.

9 Uhr Abfahrt zur „Leipziger Baumwollspinnerei“.

9,30 bis 10,45 Uhr Besichtigung.

10,45 Uhr Abfahrt nach der Medizinischen Klinik (Liebigstraße 22).

11,15 bis 12 Uhr Vorlesung des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. von Strümpell: „Die Bedeutung des Königen-Versfahrens für die innere Medizin.“

12,05 Uhr Abfahrt nach dem Physikalisch-chemischen Institut (Vinnstraße 2).

12,15 bis 12,45 Uhr Vorlesung des Professors Dr. Blanc: „Die Aufzähmung des atmosphärischen Erdstoffs.“

12,45 Uhr Abfahrt nach der neuhergestellten Handelskammer.

1,05 bis 1,30 Uhr Besuch der Börse und Besichtigung der Handelskammer.

1,35 bis 3 Uhr Frühstück, dargeboten von der Handelskammer.

3 Uhr Abfahrt nach dem Kaiserhof des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

3,30 Uhr Aufführung der Garnison derselbst.

3,50 Uhr Rückfahrt nach dem Schloss.

4,10 bis 6,30 Uhr Ruhepause.

6,30 Tafel usw.

9 Uhr Abfahrt vom Dresdner Bahnhof.

* **Wohnungsfürsorge.** Vom „Sächsischen Heimat- und Bauverein zur Pflege heimlicher Natur, Kunst und Bauweise“ wird uns geschrieben: Die Reichstagssitzungen lassen das Interesse der Allgemeinheit an einer Frage erschaffen, die in letzter Zeit die Gemüter immer röger zu interessieren beginnt. Aber neue politische Radikale werden wieder ein großes Licht auf die für die Wohnungsfürsorge in Bezug kommenden Gewebe. Die Industrialisierung Sachsen schreitet mit Riesenschritten vorwärts, mit ihr aber steigt auch die Bebauungshäufigkeit, d. h. die Häufigkeit, die und Aufschluss gibt über die durchschnittliche Bevölkerung eines Hauses. Steigt aber die Bebauungsdichte, so steigt damit meist auch die Bebauungshäufigkeit, die sich jeder Ansiedelt, Unternehmer, jede Baugenossenschaft selbst zusammen muß, können und sollen in einer Zentralstelle gesammelt werden, dort zusammenfassen und von hier aus für alle Interessenten nutzbar gemacht werden. Dies fügt hat sich an den Landesverein Sächsischer Heimatforschung angegliederte Abteilung für Wohnungsfürsorge geöffnet, der die sächsische Regierung grosse Interesse und Hochwollen entgegenbringt; die Bereitstellung für Wohnungsfürsorge kommt alles für die Wohnungsfürsorge in Bericht kommende Material und verbürgt durch ihre Zusammenfassung auch den erwarteten Nachleben eine erschöpfende Erledigung aller an sie

gerichteten Fragen. Alle Baulustigen, denen die Abschlüsse der Wohnungsmängel angelegen ist, finden in ihr eine Beratungsstelle für technischer, finanzieller und juristischer Richtung und können sich in Dresden (Schloßstraße 24, I) wochentags, außer Sonntags, von 6—7 Uhr abends unentgeltlich Rat und Hilfe holen. Am Samstag wird auch jederzeit freitags Ratschläge erzielt.

* **Bozena Brabotsch im D. H. B.** Der vierte diesjährige Vortragsabend des Deutschen Handlungsgesellschaftsverbandes, Ortsgruppe Leipzig, war ein Soldaten- und Ueberrett-Abend, den die bekannte Künstlerin im „Zoologischen Garten“ am Dienstag gab. Wie alle anderen Abende, so war auch dieser wieder von ca. 3000 Personen besucht, die den Vorträgen der Künstlerin gespannt lauschten und sahen, wie sie gelindert und bestimmt den Befall nach zu urteilen, fühlten amüsieren. Das Programm war in der Hauptsaal Ritter und Oskar Straus gewidmet, von denen die besten Sachen kommen. Reben den allbekannten „Dibel, Dibel“, den „Aal“ und „Keppe-Zopf“ hörten wir den „Cheiport“ aus den „Festlichen Rivalen“, das war ebenso witzig, wie im Theater. Auch von Bogumiil Jepler waren verschiedene sehr hübsche Lieder aus dem Programm, von denen die „Berliner Republikaner“ (Th. Fontane) und „Dann schwören“ (Leo Leipzig) am besten gefielten. Sehr nett war auch ein seröses Lied „Das mildeblaue Mädel“ von Georg Brabotsch, dem Bruder der Künstlerin, der als Kapellmeister am Neuen Operettentheater in Leipzig tätig ist. Wir hörten ferner vier reizende Volkslieder „Lieble“ und „In der alten Stadt“ von Oskar Straß. „Die Bachtelze“ von Fred. Hamm und „Spinnertel“ aus dem „Anabam Wunderhort“ von James Northrup und vieles anderes. Alles brachte die Künstlerin mit dem ihr eigenen meisterhaften Vortrag, den wir schon so oft an ihr rührten, und der ihr oft stürmischen Beifall eintrug. Am Klavier sang Kapellmeister Richter vom Leipziger Stadttheater, der auf alle Intentionen der Künstlerin einging und auch seinen Teil von dem Befall abholte. Nach Schluss des Konzertes blieben die Gäste noch zu einem Tänzchen beisammen.

* Zur Aufbewahrung des Handgepäcks. Wie von der königlichen Staatsbahndirektion veranordnet gegeben wird bei den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau für die Aufbewahrung von Gegenständen, die von dem reisenden Publikum in der Stadt gefaßt und von den Geschäftsräumen nach den Handgepäck-Aufbewahrungsstellen der Bahnhöfe Annaberg i. E., Aue, Auerbach i. B., Bautzen, Buchholz, Cottbus, Döbeln, Dresden-Altstadt, Gelenau, Görlitz (R), Glauchau, Greiz, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meißen, Oederan, Oelsnitz i. B., Oschatz, Riesa, Schwarzenberg, Wurzen und Zittau

Leipziger Handelszeitung.

Großbritanniens Handel mit dem Auslande

im Dezember zeigt sehr beständige Ziffern, wenn gleich die Einfüsse eine Abnahme im Werte aufweist, die jedoch ausschließlich auf den Rückgang der Preise für Baumwolle und Rohgummi veranlaßt worden ist. Der Wert der Ausfuhr hat sich dagegen gezeigt, obwohl der Monat einen Arbeitstag weniger zählte als der Dezember des Jahres 1910. Die Ausweise für das ganze verflossene Jahr zeigen ein Bild gegen das Vorjahr, abgesehen leichter einen Rückgang darstellt. Die Handelsbewegung erreichte folgenden Umfang (in Pfund Sterling):

	im Dezember 1911
Import	65 022 014 + 4 107 447 = 59 Proz.
Export	38 571 879 + 1 147 769 + 3,0
Reexport	8 679 849 - 1 196 770 - 12,1
	zwei Monate 1911
Import	690 559 175 + 2 302 151 + 0,3 Proz.
Export	454 282 160 + 26 897 688 + 5,5
Reexport	102 720 799 - 1 040 246 - 1,0

Unter den Einfuhrartikeln zeigen Lebensmittel, Getränke und Tabak eine Zunahme im Werte um 1 862 582 Pf. St. ganz- und halbjahresweise um 473 014 Pf. St., während Rohmaterialien sich dem Werte nach um 15 374 Pf. St. verringert haben. Von Weizen wurden 540 838 Jtr. im Werte von 31 369 Pf. St. Weizemehl um 362 836 Jtr. gleich 207 428 Pf. St. weniger importiert, wovon bei Weizen aus Russland Jtr. 1 170 000 Jtr. und 400 000 Jtr. auf Lohnunten entfallen. Von Weizenmehl fanden aus den Vereinigten Staaten 1 150 000 Zentner, wie auch Kanada und Australien mehr landeten. Von Mais fanden 1 475 700 Jtr. weniger heraus im Werte von 188 174 Pf. St. hauptsächlich, weil die Jtr. aus Argentinien nachgelassen hat. Bei Fleisch und Schlachtoffeln ging der Wert der Jtr. um 404 715 Pf. St. zurück, woson allein 208 417 Pfund Sterling auf lebende Kinder entfallen. Die Jtr. aus russischer Futter sind Jtr. 1 741 000 Jtr., der Wert des Imports ist aber um 401 309 Pfund Sterling trocken geblieben, während von Rohzucker nur 9690 Jtr. mehr importiert wurden, der Wert aber eine Zunahme um 550 000 Pf. St. aufweist. Von Tee sind 4 880 152 Pfund im Werte von 248 400 Pf. St. mehr angebracht worden. Von Rohstoffen zeigt die Einfüsse ein Minus von 4 226 726 Pfund im Werte von 72 920 Pf. St. während von Tabakfabrikaten 5731 Pfund im Werte von 1619 Pf. St. mehr importiert worden sind. Der Import von Eisenwaren zeigt einen Rückgang um 108 515 Tonnen im Werte von 86 716 Pf. St. jenes von Baumwolle einen Anstieg von 901 291 Jtr. im Werte von 6 499 050 Pf. St. von Wolle 7 148 698 Pfund im Werte von 144 253 Pf. St. dagegen waren von Jtr. 10 887 Tonnen im Werte von 310 817 Pfund Sterling mehr importiert. Unter den Ausfuhrartikeln zeigen Kohlen und Koks 657 238 Tonnen Zunahme im Werte von 428 979 Pf. St. gleich 12,2 relo. 13,8 Proz. Von Eisen- und Stahlrohstoffen sind 31 971 Tonnen im Werte von 111 951 Pfund Sterling mehr exportiert worden, von Baumwollstoffen 987 000 Pfund mehr, bei einem Rückgang von dessen Wert um 54 850 Pf. St. Baumwollseide zeigt ein Minus der Ausfuhr um 20 757 000 Pfund im Werte von 368 908 Pf. St. gleich 12,6 und 4,0 Proz. da gegen 20% Millionen Yards weniger genommen hat. Von Woll- und Baumwollstoffen sind für 373 457 Pf. St. von wollenen Geweben für 114 565 Pf. St. weniger exportiert worden.

Der neue spanische Zolltarif.

Der Handelsvertragverein schreibt uns:

Bei dem 1. Januar d. J. ist der revisierte spanische Zolltarif in Kraft getreten. Es handelt sich um eine nicht unerhebliche Revision des seit dem 10. März 1906 in Kraft befindlichen neuen hochzollmässigen spanischen Tarifs. Dieser enthält eine Bestimmung, wonach alle fünf Jahre eine Revision des Tarifs stattfinden darf, um die Zollfälle den in der Zwischenzeit eingetretenen Preisverschiebungen der Waren anzupassen. Auf Grund dieser Bestimmung wurde schon durch eine königl. Verfügung vom 14. Oktober 1910 die Zollkommission aufgefordert, mit den wichtigsten Vertretern zu beginnen und Material aus Interessentreffen zu sammeln. Das Material wurde gebraucht und der Kommission unterbreitet, die am 4. Dezember 1911 einen ausführlichen Bericht erstattete. Bereits am 19. Dezember wurde der neue Tarif vor der spanischen Kammer eingebracht. Mehrere Exemplare des neuen Tarifs liegen im Bureau des Handelsvertragvereins aus. Interessenten wird auf Wunsch auch schriftlich gern Auskunft erteilt.

Entgegen den Nachrichten, die bisher in den deutschen Presse veröffentlicht worden sind, bringt der neue Zolltarif erhebliche und zahlreiche Erhöhungen nicht nur für Rohstoffe und Halbfabrikate, sondern auch für Fertigfabrikate, besonders der Terti- und Eisenindustrie, die von großer Bedeutung für den deutschen Export nach Spanien sind. Demgegenüber sind die Zoll erhöhungen wenig zahlreich und im ganzen für Deutschland unerheblich. Höhere Einzelheiten über die für uns wichtigen neuen Zollfälle werden demnächst vom Handelsvertragverein veröffentlicht werden.

Bank- und Geldwesen.

Br. Neue 3 Proz. Dresdner Stadtanleihe. (Privattelegramm.) An der Dresdner Börse gelangt am 25. d. M. die neue 3 Proz. Dresden Stadtanleihe (Theateranleihe) im Betrage von 1½ Millionen Mark zur Einführung.

Die Reichsbank macht bekannt, daß am 12. Januar der Schluß im Verkehr mit dem Publikum besteht um 1 Uhr eintritt.

Vom Postsparschreiber. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postsparschreiber Ende Dezember 1911 auf 62 446 gestiegen. (Jugend im Monat Dezember allein 1144.) Auf diesen Postsparschreibern wurden im Dezember 1911 gebucht 1126 Millionen Mark Gutschriften und 1172 Millionen Mark Röckeschreiber. Das Gesamtgeschäft der Kontoinhaber betrug im Dezember durchschnittlich 129 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostgebiete mit dem Postsparkassennetz in Wien, der Postsparkasse in Post, der belgischen Postverwaltung und den schweizerischen Postsparkassennetzen wurden fast 3,8 Millionen Mark umgelegt, und zwar auf 2400 Übertragungen in der Richtung nach und auf 11 800 Übertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Zur Verhütung bzw. Einschränkung von Massen-Spekulationen. Wie verlautet ist es den betreuten Kursmärkten und deren Substitutionen, die den Handel in Ultimopapieren vermittelten, von Amis wegen untersagt worden, freihändige Aufträge einzugehen, um auszuführen. Die Waller und deren Angestellte dürfen vielmehr nur

bestimmte Orders ausführen. Augenblicklich will man mit dieser Verfügung an kompetenter Stelle private spekulativer Betätigung in Wallerkreisen, die mehrfach unlückliche Vorkommnisse gezeigt hat, entgegenwirken.

Württembergische Bank in Elberfeld. Wie verlautet, werden infolge der Berufung des Direktors Schüller in den Vorstand der Deutschen Bank einige Veränderungen in der Verwaltung vor sich gehen, und zwar sind die beiden Direktoren Büchsen von der Düsseldorfer Filiale und Georg Herrmann, bisher vertretendes Vorstandsmitglied in Elberfeld, zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes ernannt worden.

Italienischer Vorstand. In Paris verlautet, daß die italienische Regierung in der letzten Zeit mit den Banken Großbanken wegen eines Vorlasses von 30 Millionen Lire in Schatzscheinen verhandelt habe. Diese sollen laut "B. T." die Verhandlungen jedoch aufgegeben werden sein.

Berg- und Hüttenwesen.

Hütter Eisenwaren. Die Dividende des Vorzugsaktien wird in Börsezentrale 3% bis 4 Proz. taxiert.

Möglicher Walzwert. Guten Vernehmen nach soll die Gustavsofferte eines gemischten Werkes bezogen werden. Die Gerüchte über eine Betriebserweiterung und Kapitalerhöhung werden als ungutstrend bezeichnet.

Preiserhöhungen für Stabeisen und Bleche. Die Mannheim-Ludwigsbacher Eisen- und Stahlhütte erhöht nach Angabe des Betriebsleiters die Preise für Stabeisen und Bleche neuerdings um 10 Pf. für 100 kg.

Altengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnen. Die Dividende des Vorzugsaktien wird in Börsezentrale 3% bis 4 Proz. taxiert. Nach Befragungen, die die Wertsteigerung sowohl mit dem Betriebsleiter Niederleichten des Gesamtverbands Deutscher Metallindustrie in Görlitz als auch mit dem Arbeitgeberverband deutscher Waggonfabriken in Berlin und der Hauptstelle der Arbeitgeberverbände in Berlin geplante hat, ist, wie die Verwaltung mittels einer Erklärung, daß die Haltung der Werksleitung in dem letzten vier Monaten durch das ausgewiesene Plus wesentlich steigert und nun richtig auf eine Jahresrechnung für die beiden Zeite beruht, dass die Dividende ebenfalls auf 10 Pf. umgestellt werden soll. Von der Totalentnahme ist ein Minus von 10 825 Kr. zu vermerken. Die Jahresrechnung der beiden Zeite beruht sich mit 29 802 236 (+ 507 311) Kr. Von der Totalentnahme entfällt auf das Betriebsjahr 1 458 874 (- 1 046 642) Kr. Daraus abschließt die Generalversammlung 794 419 (720 654) Kr. und die Abschreibungen 71 357 (71 514) Kr. so daß insgesamt 50 102 (50 521) Kr. Dividende ein Bringschein von 320 100 (294 903) Kr. verbleibt. Hieraus sollen dem außerordentlichen Betriebsleiter 100 000 (65 000) Kr. an Tantieme 23 883 (23 893) Kr. bepaßt, wie gehabt, 12 Proz. Dividende gleich 156 000 Kr. (wie 1. B.) verteilt und als Bortrag auf neue Rechnung 50 356 Kr. gebraucht werden. — Über die Aussicht für das laufende Jahr läuft sich noch nichts sagen, jedoch erwarte die Verwaltung einen gleichmäßigen und ruhigen Geschäftsgang.

Deutsche Grammophon-Alt.-Ges. in Bielefeld. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrat beantragt, der am 3. Februar stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 (0) Proz. vorzuschlagen. Die Geschäftslage bezeichnet die Verwaltung weiter als gut.

E. Stobie & Co. Altengesellschaft, in Bielefeld. Das Unternehmen erzielte in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 1 458 874 Kr. (1 046 642) Kr. Daraus abschließt die Generalversammlung 794 419 (720 654) Kr. und die Abschreibungen 71 357 (71 514) Kr. so daß insgesamt 50 102 (50 521) Kr. Dividende ein Bringschein von 320 100 (294 903) Kr. verbleibt. Hieraus sollen dem außerordentlichen Betriebsleiter 100 000 (65 000) Kr. an Tantieme 23 883 (23 893) Kr. bepaßt, wie gehabt, 12 Proz. Dividende gleich 156 000 Kr. (wie 1. B.) verteilt und als Bortrag auf neue Rechnung 50 356 Kr. gebraucht werden. — Über die Aussicht für das laufende Jahr läuft sich noch nichts sagen, jedoch erwarte die Verwaltung einen gleichmäßigen und ruhigen Geschäftsgang.

Deutsche Grammophon-Alt.-Ges. in Berlin. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrat beantragt, der am 3. Februar stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 (0) Proz. vorzuschlagen. Die Geschäftslage bezeichnet die Verwaltung weiter als gut.

H. Kochmann & Co. Altengesellschaft, in Frankfurt a. M. Die Generalversammlung der Gesellschaft, in der 1 746 600 Mark Aktienkapital vertreten war, leiste die Dividende auf 20 Proz. seit. Über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs teilte die Verwaltung mit, daß sie gegenüber dem außerordentlich günstigen Vorjahr und gegenüber dem Aufschwung 1909 als ungünstig bezeichnet werden müssten. Jedoch hofft man, daß, wenn die neue Ernte gut gerate und die Gesellschaft politisch nicht in Mitleidenschaft gezogen werde, auch für das laufende Geschäftsjahr eine bequide Dividende zur Auszahlung bringen zu können.

XX Betriebskommission, Altengesellschaft, in Bielefeld. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrat beantragt, der am 3. Februar stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 (0) Proz. vorzuschlagen. Die Geschäftslage bezeichnet die Verwaltung weiter als gut.

H. Stobie & Co. Altengesellschaft, in Bielefeld. Das Unternehmen erzielte in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 1 458 874 Kr. (1 046 642) Kr. Daraus abschließt die Generalversammlung 794 419 (720 654) Kr. und die Abschreibungen 71 357 (71 514) Kr. so daß insgesamt 50 102 (50 521) Kr. Dividende ein Bringschein von 320 100 (294 903) Kr. verbleibt. Hieraus sollen dem außerordentlichen Betriebsleiter 100 000 (65 000) Kr. an Tantieme 23 883 (23 893) Kr. bepaßt, wie gehabt, 12 Proz. Dividende gleich 156 000 Kr. (wie 1. B.) verteilt und als Bortrag auf neue Rechnung 50 356 Kr. gebraucht werden. — Über die Aussicht für das laufende Jahr läuft sich noch nichts sagen, jedoch erwarte die Verwaltung einen gleichmäßigen und ruhigen Geschäftsgang.

Deutsche Grammophon-Alt.-Ges. in Hannover. Das Geschäftsjahr beinhaltet die Gesellschaft nach 61 031 (84 976) Kr. Abschreibungen mit einem Überschuss von 249 840 (187 208) Kr. ab, aus dem 10 Proz. Dividende gegen 7½ Proz. im Vorjahr ausgegliedert werden sollen. 144 840 (107 579) Kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsbericht führt die Verwaltung aus: Die in unserem vorjährigen Geschäftsbericht erwähnten Betriebsvergütungen gegen eine Ansicht konkurrierender Firmen haben auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Fortgang genommen und sind auch bei Erhaltung dieses Berichts noch nicht vollständig erledigt. Wer können indes kontrollieren, daß in den weitesten Fällen die Gerichte unsere bestehenden Ansprüche anerkannt haben, so daß wir mit der Zeit hoffen dürfen, weitere Patent- und Markenrechte endgültig festgestellt zu haben. In der Bilanz erscheinen unter anderem Warenkontos mit 184 025 (189 161) Kr. Banknoten mit 184 929 (130 913) Kr. Medien mit 156 183 (229 888) Kr. und Debitor mit 603 250 (571 081) Kr. Kreditoren mit 1 205 966 (1 205 966) Kr. zu fordern.

Kaufmännische W. Winckelmann. Altengesellschaft, in Hannover. Die Verwaltung beantragt eine Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 Kr.

Verbande.

XX vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenstadial. (Privattelegramm.) Im Einfang mit unserer letzten Meldung aus dem Stand der Verhandlungen mit den Aufsehensettern hören wir, daß die für den 12. Januar in Aussicht genommene Generalversammlung vorläufig um eine Woche bis auf den 20. Januar verschoben werden soll. Man erwartet bis dahin bestimmt eine Verhandlung.

Americanische Stahlstrukturuntersuchung. Das Repräsentantenhaus hat 9000 Doll. zur Fortsetzung der Stahlstruktur-Untersuchung bewilligt.

Vermögen.

XX vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenstadial. (Privattelegramm.) Im Einfang mit unserer letzten Meldung aus dem Stand der Verhandlungen mit den Aufsehensettern hören wir, daß die für den 12. Januar in Aussicht genommene Generalversammlung vorläufig um eine Woche bis auf den 20. Januar verschoben werden soll. Man erwartet bis dahin bestimmt eine Verhandlung.

Generalversammlungen.

12. Januar: Hess. Photographic Gesellschaft, M. Greiner, in Kassel. (Sonderzettel) 11 km. in Kassel. Eisenbahn-Ofen- und Trockenkammer, Kassel. Kapitalerhöhung — Schenkung des Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 11 km. in Kassel.

Generalversammlung P. Rauschert & Cie. Kassel. Schenkung eines Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 4 km. in Kassel.

Generalversammlung E. Rauschert & Cie. Kassel. Schenkung eines Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 4 km. in Kassel.

Deutsche Bierbrauerei, M. & Cie. Kassel. Charakter-Bierwerke, Ord. 11 km. in Kassel. Senats- und Automobil-Aktiengesellschaft, Ord. 4 km. in Berlin.

Berliner Hochbauverwaltungs-Aktiengesellschaft, in Berlin. Sonderschuldenvertrag, 11 km. in Berlin.

Generalversammlungen.

15. Januar: Bors. Photographic Gesellschaft, M. Greiner, in Kassel. (Sonderzettel) 11 km. in Kassel. Eisenbahn-Ofen- und Trockenkammer, Kassel. Kapitalerhöhung — Schenkung des Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 11 km. in Kassel.

Generalversammlung E. Rauschert & Cie. Kassel. Schenkung eines Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 4 km. in Kassel.

Deutsche Bierbrauerei, M. & Cie. Kassel. Charakter-Bierwerke, Ord. 11 km. in Kassel.

Charakter-Bierwerke, Ord. 4 km. in Berlin.

Berliner Hochbauverwaltungs-Aktiengesellschaft, in Berlin. Sonderschuldenvertrag, 11 km. in Berlin.

Generalversammlungen.

15. Januar: Bors. Photographic Gesellschaft, M. Greiner, in Kassel. (Sonderzettel) 11 km. in Kassel. Eisenbahn-Ofen- und Trockenkammer, Kassel. Kapitalerhöhung — Schenkung des Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 11 km. in Kassel.

Generalversammlung E. Rauschert & Cie. Kassel. Schenkung eines Interessenvereins mit "Almen-Ziegelei" 4 km. in Kassel.

Dresdner Bank in Leipzig Goethestrasse 8/5

am Augustusplatz.

Die heutigen Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

Leipziger Börse.

Am New York störte gestern der Riesenbrand des Equitable-Gebäudes den Börsenverkehr empfindlich und läßt vorübergehend starke Kursabschwächungen herbei. Die Tatsache bewirkt zusammen mit den transatlantischen Mindestschwierigkeiten an der Berliner Börse heute eine große Zurückhaltung der Spekulation und auch unter heimischer Wirtschaft schwächt sich daraufhin etwas ab. Dabei war das Geschäft am Anlagenmarkt recht lebhaft, während Dividendenpapiere ruhig lagen. In einzelnen gingen von Bankaktien Leipziger Credit, Hypothekenbank und Sächsische Börsenbank niedriger um, auch Immobiliengesellschaft wurden etwas schwächer. Berliner Banken tendierten gleichfalls durchgängig nach unten. Chemnitzer Banknoten waren dagegen höher gefragt. Monselder Kurse waren 7 % niedriger gesunken. Von Transportwerken gaben beide Leipziger Straßenbahnen und Elbe etwas nach. Bei Maschinenfabriken schwächt sich Hartmann, Wittels und Schubert & Salier prozentuell ab, auch Chemnitzer Zimmermann wurden etwas billiger. Am Textilmärkt nahm Kämmergarnspinnerei Rauch war niedriger getragen. Von Altensteiner Gardinen wurde dagegen höher bewertet. Von Jägerfutter wurden Hölle Jäger 1 % Proz. höher geprägt, während Köthener Hörner niedriger angeboten blieben. Von Mühlenwerken gingen Hufschmidt und Zimmermann etwas niedriger um. Kalliope hellelte sich um den Bruchteil eines Bragantes höher. Gross, Leipzig, Feuer und Arzg. Schulz waren angeboten. Kleiner, Sächsische Bronze und Köthen Jemmett lagen leichter; Schmelzer waren niedriger geholt. Der Kohlenmarkt war wenig verändert. Am Kondomarkt lagen teilweise Anteile leichter, während nur oestern, nur Arosa, Comtois und Sachsenrente schwächer lagen etwas ab. Vorort Leipzig Stadt wurden teilweise etwas höher, ferner waren dagegen billiger. Pfandbriefhüter mehrfach zu weilt leicht abschwächende Kurven umrissen. Von Eisenbahnwertpapieren waren Aktien etwas nach. Prioritäten waren wenig verändert. Ausländische Bonds ruhig. Die Gemüttenden waren schwächer.

Höher wurden u. a.: Altensteiner Gardinen 1 Proz., Hölle Jäger 1 % Proz., Kleiner 1 % Proz., Köthen Jemmett 1 Proz., Riedel 1 Proz., Hartmann 2 Proz., Wittels 5 % Proz., Schubert & Salier 2 % Proz., Leipziger Wollfámmerei 1 Proz., Köthener Hörner 1 Proz., Blaues Zimmermann 2 Proz., Schneider 2 Proz., Schulz 1 % Proz.

Berliner Börse. (Privatelegramm.)

Der Privatdiskont notierte unverändert 3 % Proz. Tägliches Geld 3 à 2 1/2 Proz. Die Seehandlung ließ Geld aus bis zum 27. März zu 3% Proz. Scheff London 20,49 %, Scheff Paris 81,25. Auszahlung Petersburg 216,60.

Berliner Metallbörse. (Privatelegramm.)

Die Kupferterminkontrakte (Standardbarren) hielten sich wie folgt: Januar 131 1/2 %, 2. März 132, 130% 6. Februar 131 1/2 %, 131%, 6. März 132 Brief, 131 1/2 %, 131%, 6. April 132 1/2 %, 132%, Geld, Mai 132 1/2 %, 132%, 6. Juni 132 Brief, 132 1/2 %, 132%, 6. Juli 132 1/2 %, 132%, 6. August 132 1/2 %, 132%, 6. September 132 1/2 %, 132%, 6. Oktober 132 1/2 %, 132%, 6. November 132 1/2 %, 132%, 6. Dezember 132 1/2 %, 132%, 6. — Tendenz: leicht.

Berliner Produktionsbörse. (Telegramm.)

Wie an den Börsen schwächt sich das Geschäft am Getreidemarkt äußerst träge hin. Trotz der schwächeren amerikanischen Meldungen war hier Weizen seit, da das Inlandsangebot klein bleibt. Nach Roggen zeigte sich wieder Exportauftrag. Auch Hafer lag seit. In Mais und Rüböl waren bis zum Abgang des Berichtes noch keine Abschlüsse zu Ende gekommen. Wetter: frost.

Londoner Börse. (Privatelegramm.)

Die heutige Londoner Börse eröffnete für Comtois, Amerikaner und Kupferwerte in schwächerer Haltung.

Kunststoffwaren (mitgeteilt von John W. Meyer & Co., Berlin W. 80, Englisches Comptoir 77,66, F. & C. de la Manche 14, Arosa, Argentiner 12, Buenos Aires 11, 16, 22, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102, 105, 108, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 165, 168, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219, 222, 225, 228, 231, 234, 237, 240, 243, 246, 249, 252, 255, 258, 261, 264, 267, 270, 273, 276, 279, 282, 285, 288, 291, 294, 297, 299, 302, 305, 308, 311, 314, 317, 320, 323, 326, 329, 332, 335, 338, 341, 344, 347, 350, 353, 356, 359, 362, 365, 368, 371, 374, 377, 380, 383, 386, 389, 392, 395, 398, 401, 404, 407, 410, 413, 416, 419, 422, 425, 428, 431, 434, 437, 440, 443, 446, 449, 452, 455, 458, 461, 464, 467, 470, 473, 476, 479, 482, 485, 488, 491, 494, 497, 500, 503, 506, 509, 512, 515, 518, 521, 524, 527, 530, 533, 536, 539, 542, 545, 548, 551, 554, 557, 560, 563, 566, 569, 572, 575, 578, 581, 584, 587, 590, 593, 596, 599, 602, 605, 608, 611, 614, 617, 620, 623, 626, 629, 632, 635, 638, 641, 644, 647, 650, 653, 656, 659, 662, 665, 668, 671, 674, 677, 680, 683, 686, 689, 692, 695, 698, 701, 704, 707, 710, 713, 716, 719, 722, 725, 728, 731, 734, 737, 740, 743, 746, 749, 752, 755, 758, 761, 764, 767, 770, 773, 776, 779, 782, 785, 788, 791, 794, 797, 800, 803, 806, 809, 812, 815, 818, 821, 824, 827, 830, 833, 836, 839, 842, 845, 848, 851, 854, 857, 860, 863, 866, 869, 872, 875, 878, 881, 884, 887, 890, 893, 896, 899, 902, 905, 908, 911, 914, 917, 920, 923, 926, 929, 932, 935, 938, 941, 944, 947, 950, 953, 956, 959, 962, 965, 968, 971, 974, 977, 980, 983, 986, 989, 992, 995, 998, 1001, 1004, 1007, 1010, 1013, 1016, 1019, 1022, 1025, 1028, 1031, 1034, 1037, 1040, 1043, 1046, 1049, 1052, 1055, 1058, 1061, 1064, 1067, 1070, 1073, 1076, 1079, 1082, 1085, 1088, 1091, 1094, 1097, 1000, 1003, 1006, 1009, 1012, 1015, 1018, 1021, 1024, 1027, 1030, 1033, 1036, 1039, 1042, 1045, 1048, 1051, 1054, 1057, 1060, 1063, 1066, 1069, 1072, 1075, 1078, 1081, 1084, 1087, 1090, 1093, 1096, 1099, 1102, 1105, 1108, 1111, 1114, 1117, 1120, 1123, 1126, 1129, 1132, 1135, 1138, 1141, 1144, 1147, 1150, 1153, 1156, 1159, 1162, 1165, 1168, 1171, 1174, 1177, 1180, 1183, 1186, 1189, 1192, 1195, 1198, 1201, 1204, 1207, 1210, 1213, 1216, 1219, 1222, 1225, 1228, 1231, 1234, 1237, 1240, 1243, 1246, 1249, 1252, 1255, 1258, 1261, 1264, 1267, 1270, 1273, 1276, 1279, 1282, 1285, 1288, 1291, 1294, 1297, 1300, 1303, 1306, 1309, 1312, 1315, 1318, 1321, 1324, 1327, 1330, 1333, 1336, 1339, 1342, 1345, 1348, 1351, 1354, 1357, 1360, 1363, 1366, 1369, 1372, 1375, 1378, 1381, 1384, 1387, 1390, 1393, 1396, 1399, 1402, 1405, 1408, 1411, 1414, 1417, 1420, 1423, 1426, 1429, 1432, 1435, 1438, 1441, 1444, 1447, 1450, 1453, 1456, 1459, 1462, 1465, 1468, 1471, 1474, 1477, 1480, 1483, 1486, 1489, 1492, 1495, 1498, 1501, 1504, 1507, 1510, 1513, 1516, 1519, 1522, 1525, 1528, 1531, 1534, 1537, 1540, 1543, 1546, 1549, 1552, 1555, 1558, 1561, 1564, 1567, 1570, 1573, 1576, 1579, 1582, 1585, 1588, 1591, 1594, 1597, 1600, 1603, 1606, 1609, 1612, 1615, 1618, 1621, 1624, 1627, 1630, 1633, 1636, 1639, 1642, 1645, 1648, 1651, 1654, 1657, 1660, 1663, 1666, 1669, 1672, 1675, 1678, 1681, 1684, 1687, 1690, 1693, 1696, 1699, 1702, 1705, 1708, 1711, 1714, 1717, 1720, 1723, 1726, 1729, 1732, 1735, 1738, 1741, 1744, 1747, 1750, 1753, 1756, 1759, 1762, 1765, 1768, 1771, 1774, 1777, 1780, 1783, 1786, 1789, 1792, 1795, 1798, 1801, 1804, 1807, 1810, 1813, 1816, 1819, 1822, 1825, 1828, 1831, 1834, 1837, 1840, 1843, 1846, 1849, 1852, 1855, 1858, 1861, 1864, 1867, 1870, 1873, 1876, 1879, 1882, 1885, 1888, 1891, 1894, 1897, 1900, 1903, 1906, 1909, 1912, 1915, 1918, 1921, 1924, 1927, 1930, 1933, 1936, 1939, 1942, 1945, 1948, 1951, 1954, 1957, 1960, 1963, 1966, 1969, 1972, 1975, 1978, 1981, 1984, 1987, 1990, 1993, 1996, 1999, 2002, 2005, 2008, 2011, 2014, 2017, 2020, 2023, 2026, 2029, 2032, 2035, 2038, 2041, 2044, 2047, 2050, 2053, 2056, 2059, 2062, 2065, 2068, 2071, 2074, 2077, 2080, 2083, 2086, 2089, 2092, 2095, 2098, 2101, 2104, 2107, 2110, 2113, 2116, 2119, 2122, 2125, 2128, 2131, 2134, 2137, 2140, 2143, 2146, 2149, 2152, 2155, 2158, 2161, 2164, 2167, 2170, 2173, 2176, 2179, 2182, 2185, 2188, 2191, 2194, 2197, 2200, 2203, 2206, 2209, 2212, 2215, 2218, 2221, 2224, 2227, 2230, 2233, 2236, 2239, 2242, 2245, 2248, 2251, 2254, 2257, 2260, 2263, 2266, 2269, 2272, 2275, 2278, 2281, 2284, 2287, 2290, 2293, 2296, 2299, 2302, 2305, 2308, 2311, 2314, 2317, 2320, 2323, 2326, 2329, 2332, 2335, 2338, 2341, 2344, 2347, 2350, 2353, 2356, 2359, 2362, 2365, 2368, 2371, 2374, 2377, 2380, 2383, 2386, 2389, 2392, 2395, 2398, 2401, 2404, 2407, 2410, 2413, 2416, 2419, 2422, 2425, 2428, 2431, 2434, 2437, 2440, 2443, 2446, 2449, 2452, 2455, 2458, 2461, 2464, 2467, 2470, 2473, 2476, 2479, 2482, 2485, 2488, 2491, 2494, 2497, 2500, 2503, 2506, 2509, 2512, 2515, 2518, 2521, 2524, 2527, 2530, 2533, 2536, 2539, 2542, 2545, 2548, 2551, 2554, 2557, 2560, 2563, 2566, 2569, 2572, 2575, 2578, 2581, 2584, 2587, 2590, 2593, 2596, 2599, 2602, 2605, 2608, 2611, 2614, 2617, 2620, 2623, 2626, 2629, 2632, 2635, 2638, 2641, 2644, 2647, 2650, 2653, 2656, 2659, 2662, 2665, 2668, 2671, 2674, 2677, 2680, 2683, 2686, 2689, 2692, 2695, 2698, 2701, 2704, 2707, 2710, 2713, 2716, 2719, 2722, 2725, 2728, 2731, 2734, 2737, 2740, 2743, 2746, 2749, 2752, 2755, 2758, 2761, 2764, 2767, 2770, 2773, 2776, 2779, 2782, 2785, 2788, 2791, 2794, 2797, 2800, 2803, 2806, 2809, 2812, 2815, 2818, 2821, 2824, 2827, 2830, 2833, 2836, 2839, 2842, 2845, 2848, 2851, 2854, 2857, 2860, 2863, 2866, 2869, 2872, 2875, 2878, 2881, 2884, 2887, 2890, 2893, 2896, 2899, 2902, 2905, 2908, 2911, 2914, 2917, 2920, 2923, 2926, 2929, 2932, 2935, 2938, 2941, 2944, 2947, 2